

## BRIEFE AN DIE BZ

### FAHRRADSTRASSEN

## Die Ablehnung ist ein herber Rückschlag

**Zum Nein des Lahrer Gemeinderates zur Einrichtung von Fahrradstraßen in Kuhbach und Reichenbach („Keine Fahrradstraßen in den Ortsteilen“ /BZ vom 18. Juli) schreibt ein Leser.**

Der Lahrer Gemeinderat hat gesprochen. Eine knappe Mehrheit konnte dieses wegweisende Projekt verhindern. Denn die wiederholten Argumente von der brachialen Gewalt und der Vertreibung der Gewerbetreibenden waren keine Sternstunde einer intelligenten Debatte. Wur-

den Anwohner der B415 gefragt, was sie von einer prognostizierten Verringerung des Autoverkehrs um mindestens zehn Prozent halten?

Man muss nicht lange suchen, um Beispiele von Fahrradstraßen in Gewerbegebieten zu finden, schon in Emmendingen hinter dem Bahnhof wird man fündig. Bei intensiveren Recherchen offenbart sich, dass sehr viele Fahrradstraßen durch Gewerbegebiete führen – eine schallende Ohrfeige für das vorgebrachte Argument, eine Fahrradstraße durch ein Gewerbegebiet verbiete sich von selbst.

Peter Weiß, der langjährige Bundestagsabgeordnete der CDU, hatte vor Jahren in der Diskussion um die Schutterpalle die Stadt Lahr aufgefordert, einen Radschnellweg ins Schuttertal ins Auge

zu fassen. Aber der Stadtverband seiner Partei wollte ihm da nicht folgen. Die CDU hat jetzt sogar noch mit ideologischer Verbissenheit gegen die eigentlich unumstrittenen kurzen Fahrradstraßen in der Innenstadt votiert.

Noch absurder argumentierten Freie Wähler und Freidemokraten. Mit der Brechstange über die Köpfe der Anwohner hinweg wolle die Verwaltung Fahrradstraßen durchsetzen. Man hat den Eindruck, das Wort „Fahrradstraße“ erzeugt bei manchen einen Brechreiz, weil sie bei Straße immer an Auto denken. Die Vorstellung, hinter zwei nebeneinander Radelnden her zuckeln zu sollen, weil Rad-Gegenverkehr ein Überholen verbietet, ist für sie Freiheitsentzug.

Die Lahrer Verwaltung hat Jahre auf

eine große Lösung hingearbeitet, mit Unterstützung aus der engagierten Bürgerschaft. Sie hat kontinuierlich Kleinarbeit geleistet und braucht sich nicht hinter dem als fahrradfreundlich zertifizierten Offenburg verstecken. Die Unfallhäufigkeit ist in Lahr signifikant niedriger. Die Verwaltung weiß um die Relevanz des Radverkehrs für die Attraktivität der Stadt und den Klimaschutz.

Die Versagung der zentralen Teilstücke für eine attraktive Ost-West-Radvorrangroute ist ein herber Rückschlag. Natürlich kann man weiterhin auf diesen Straßen radeln, aber eine Fahrradautobahn sieht anders aus. Und die wollten wir, eine einladende Infrastruktur für Pendler, dass sie das Auto stehen lassen.

**Helmut Schönberger, Lahr**

### STADTFEST LAHR

## Muss man die ganze Stadt beschallen?

**Zum Stadtfest in Lahr schreibt eine Leserin.**

Ja. Alles gut gemacht. Aber muss man die ganze Stadt bis 24 Uhr mit, nun ja, Musik beschallen? Ich hätte lieber auf meinem Balkon den Vögeln im nahen Wald gelauscht.

**Luise Teubner, Lahr**